

Missale

23. So. im Jk. (G) C



ESLH

HF St. Lazarus 2017

Band 402

Equestris Sancti Lazari Hierosolymitani
ESLH

&

Familiaris Equestris Sancti Lazari Hierosolymitani
FESLH

Missale

Komplete Ausgabe der Lesejahre A bis C und I & II

Hochfest des Heiligen Lazarus 2017

Caritas – Pax – Libertas

Inhaltsverzeichnis

Inhalt

23. So. im Jk. (G) C	7
Eröffnungsvers:	7
Begrüßung:	7
Einleitung:	7
Kyrie:	8
Friedensgruss beim Kyrie:	9
Vergebungsbite:	9
Gloria: Lied oder:	10
Tagesgebet:	11
Erste Lesung: Lektor 1:	11
Antwortgesang / Psalm: Lektor 1:	12
Zweite Lesung: Lektor 2:	14
Hallelujavers:	15
Evangelium:	16
Predigt:	18
Credo:	22
Fürbitten: Pfr. und Lektor 3:	23
Opfer:	24
Gabenbereitung:	25
Gabengebet:	26
Präfation:	26

Sanctus: Gesungen:.....	27
Hochgebet III:.....	28
Einsetzungsworte:	29
Akklamation:.....	30
Anamnese:	30
Interzession:	31
Doxologie:	32
Vater unser:.....	33
Friedensgruss:.....	34
Agnus Dei: (Lied oder...)	35
Kommunion:	35
Kommunionvers:	36
Kommunionausteilung:	37
Schlussgebet:	37
Mitteilungen: Verdankungen etc.	38
Schlusslied: Lied:	38
Segen:	38
Leoninische Gebete	39
Entlassung:	41
Auszug: Orgel:	41

23. So. im Jk. (G) C

Eröffnungsvers:

Herr, du bist gerecht, und deine Entscheide sind richtig. Handle an deinem Knecht nach deiner Huld. (Ps 119,137.124)

Begrüßung:

Im Namen des Vaters und des Sohnes † und des Heiligen Geistes.
Amen.

Jesus Christus, der uns in die Schar seiner Jünger berufen hat, sei mit euch. - *Und mit deinem Geiste.*

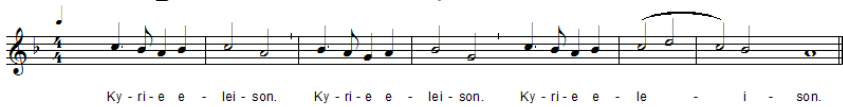
Einleitung:

An grossen Versprechen ist die Welt nicht arm. An den Schwierigkeiten, die entstehen, will niemand schuld sein. Immer geschieht, woran niemand gedacht hat. Unser Leben geht seine eigenen Wege. Nur wer es nüchtern sieht und das Ziel des Lebens nicht vergisst, wird frei bleiben von Illusionen. Gottes Verheissung ist das Kreuz und die Ewigkeit.

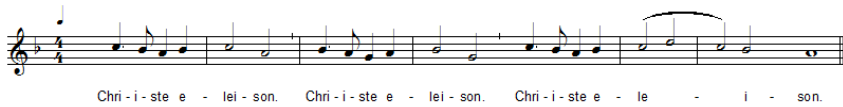
Kyrie:

Trotz allen Bemühungen gelingt es uns nicht, unsere Schuld zu überwinden. Wir können nur Gott um Vergebung zu bitten.

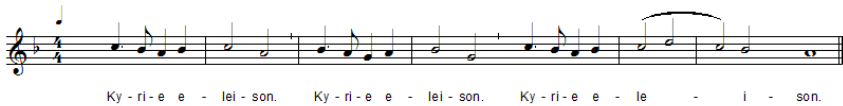
Du hast uns auf den Weg des Kreuzes gerufen: - *Herr, erbarme dich unser.*



Du bist durch den Tod zum Leben eingegangen: - *Christus, erbarme dich unser.*



Du hast uns dein Wort auf unseren Weg mitgegeben: - *Herr, erbarme dich unser.*



Friedensgruss beim Kyrie:

Wenn du deine Gabe zum Altare bringst und du dich dort erinnerst, dass dein Bruder etwas gegen dich hat, so lass deine Gabe dort vor dem Altar und geh zuerst hin und versöhne dich mit deinem Bruder, und dann komm und opfere deine Gabe! (Mt 5,23-24)

So geben wir einander nun ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung.

Vergebungsbite:

Der Herr erbarme sich unser. Er nehme von uns Sünde und Schuld, damit wir mit reinem Herzen diese Feier begehen. *Amen.*

Gloria: Lied oder:

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seiner Gnade. Wir loben dich. Wir preisen dich. Wir beten dich an. Wir rühmen dich und danken dir, denn gross ist deine Herrlichkeit. Herr und Gott, König des Himmels, Gott und Vater, Herrscher über das All. Herr, eingeborener Sohn, Jesus Christus. Herr und Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters: Du nimmst hinweg die Sünde der Welt: Erbarme dich unser. Du nimmst hinweg die Sünde der Welt: Nimm an unser Gebet. Du sitzt zur Rechten des Vaters: Erbarme dich unser. Denn du allein bist der Heilige. Du allein der Herr. Du allein der Höchste: Jesus Christus. Mit dem Heiligen Geist, zur Ehre Gottes des Vaters. Amen.

Tagesgebet:

Lasset uns beten:

Gütiger Gott, du hast uns durch deinen Sohn erlöst und als deine geliebten Kinder angenommen. Sieh voll Güte auf alle, die an Christus glauben, und schenke ihnen die wahre Freiheit und das ewige Erbe.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. *Amen.*

Erste Lesung: Lektor 1:

(Weish 9,13-19) (Welcher Mensch kann Gottes Plan erkennen?)

Lesung aus dem Buch der Weisheit:

9:13 Welcher Mensch kann Gottes Plan erkennen, oder wer begreift, was der Herr will?

9:14 Unsicher sind die Berechnungen der Sterblichen und hinfällig unsere Gedanken;

9:15 denn der vergängliche Leib beschwert die Seele, und das irdische

Zelt belastet den um vieles besorgten Geist.

9:16 Wir erraten kaum, was auf der Erde vorgeht, und finden nur mit Mühe, was doch auf der Hand liegt; wer kann dann ergründen, was im Himmel ist?

9:17 Wer hat je deinen Plan erkannt, wenn du ihm nicht Weisheit gegeben und deinen heiligen Geist aus der Höhe gesandt hast?

9:18 So wurden die Pfade der Erdenbewohner gerade gemacht, und die Menschen lernten, was dir gefällt;

9:19 durch die Weisheit wurden sie gerettet.

Wort des lebendigen Gottes. - *Dank sei Gott.*

Antwortgesang / Psalm: Lektor 1:

(Ps 90,3-4.5.12-13.14.17 [R: vgl. 1])

℞ - Herr, du bist unsere Zuflucht von Geschlecht zu Geschlecht. - ℞

90:3 Du lässt die Menschen zurückkehren
zum Staub * und sprichst: "Kommt
wieder, ihr Menschen!"

90:4 Denn tausend Jahre sind für dich /
wie der Tag, der gestern vergangen
ist, * wie eine Wache in der Nacht. -
R̄

R̄ - Herr, du bist unsere Zuflucht von
Geschlecht zu Geschlecht. - R̄

90:5 Von Jahr zu Jahr säst du die
Menschen aus; * sie gleichen dem
sprossenden Gras.

90:6 Am Morgen grünt es und blüht, * am
Abend wird es geschnitten und welkt.
- R̄

R̄ - Herr, du bist unsere Zuflucht von
Geschlecht zu Geschlecht. - R̄

90:12 Unsere Tage zu zählen, lehre uns! *
Dann gewinnen wir ein weises Herz.

90:13 Herr, wende dich uns doch endlich
zu! * Hab Mitleid mit deinen
Knechten! - R̄

R̄ - Herr, du bist unsere Zuflucht von
Geschlecht zu Geschlecht. - R̄

90:14 Sättige uns am Morgen mit deiner Huld! * Dann wollen wir jubeln und uns freuen all unsre Tage.

90:17 Es komme über uns die Güte des Herrn, unsres Gottes. † Lass das Werk unsrer Hände gedeihen, * ja, lass gedeihen das Werk unsrer Hände! - R̄

R̄ - Herr, du bist unsere Zuflucht von Geschlecht zu Geschlecht. - R̄

Zweite Lesung: Lektor 2:

(Phlm 9b-10.12-17) (Nimm ihn auf, nicht mehr als Sklaven, sondern als geliebten Bruder)

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an Philémon:

1:9 Ich, Paulus, ein alter Mann, der jetzt für Christus Jesus im Kerker liegt,

1:10 ich bitte dich für mein Kind Onesimus, dem ich im Gefängnis zum Vater geworden bin.

1:12 Ich schicke ihn zu dir zurück, ihn, das bedeutet mein eigenes Herz.

1:13 Ich würde ihn gern bei mir behalten, damit er mir an deiner Stelle dient, solange ich um des Evangeliums willen im Gefängnis bin.

- 1:14 Aber ohne deine Zustimmung wollte ich nichts tun. Deine gute Tat soll nicht erzwungen, sondern freiwillig sein.
- 1:15 Denn vielleicht wurde er nur deshalb eine Weile von dir getrennt, damit du ihn für ewig zurückerhältst,
- 1:16 nicht mehr als Sklaven, sondern als weit mehr: als geliebten Bruder. Das ist er jedenfalls für mich, um wie viel mehr dann für dich, als Mensch und auch vor dem Herrn.
- 1:17 Wenn du dich mir verbunden fühlst, dann nimm ihn also auf wie mich selbst!
Wort des lebendigen Gottes. - *Dank sei Gott.*

Hallelujavers:



Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

Lass dein Angesicht leuchten über deinem Knecht, und lehre mich deine Gesetze. (Ps 119,135)



Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

Heiliger Gott, reinige mein Herz und meine Lippen, damit ich dein Evangelium würdig verkünde.

Evangelium:

(Lk 14,25-33) (Keiner von euch kann mein Jünger sein, wenn er nicht auf seinen ganzen Besitz verzichtet)

Der Herr sei mit euch. - *Und mit deinem Geiste.*

+ Aus dem Heiligen Evangelium nach Lukas. - *Ehre sei dir o Herr.*

In jener Zeit,

14:25 als viele Menschen Jesus begleiteten; da wandte er sich an sie und sagte:

14:26 Wenn jemand zu mir kommt und nicht Vater und Mutter, Frau und Kinder, Brüder und Schwestern, ja sogar sein Leben gering achtet, dann kann er nicht mein Jünger sein.

- 14:27 Wer nicht sein Kreuz trägt und mir nachfolgt, der kann nicht mein Jünger sein.
- 14:28 Wenn einer von euch einen Turm bauen will, setzt er sich dann nicht zuerst hin und rechnet, ob seine Mittel für das ganze Vorhaben ausreichen?
- 14:29 Sonst könnte es geschehen, dass er das Fundament gelegt hat, dann aber den Bau nicht fertigstellen kann. Und alle, die es sehen, würden ihn verspotten
- 14:30 und sagen: Der da hat einen Bau begonnen und konnte ihn nicht zu Ende führen.
- 14:31 Oder, wenn ein König gegen einen anderen in den Krieg zieht, setzt er sich dann nicht zuerst hin und überlegt, ob er sich mit seinen zehntausend Mann dem entgegenstellen kann, der mit zwanzigtausend gegen ihn anrückt?
- 14:32 Kann er es nicht, dann schickt er eine Gesandtschaft, solange der andere noch weit weg ist, und bittet um Frieden.

14:33 Darum kann keiner von euch mein Jünger sein, wenn er nicht auf seinen ganzen Besitz verzichtet.
Evangelium unseres Herrn Jesus Christus. - *Lob sei dir Christus.*

Predigt:

Im Buch der Weisheit stellt der Schreiber die Frage: "Welcher Mensch kann Gottes Plan erkennen, oder wer begreift, was der Herr will?" Dabei müssen wir noch nicht einmal die Welt betrachten. Es genügt, wenn wir uns selbst betrachten. Wer erkennt wirklich den Weg, den Gott für einen jeden von uns vorgesehen hat? Gerade noch haben wir eine Hürde im Leben genommen und denken, dass es nun endlich etwas ruhiger wird und wir das Leben etwas genießen könnten, schon schneit das nächste Ungemach herein. Wer noch nie die Frage gestellt hat: "Gott, was willst du von mir?", der ist entweder zu beneiden, da er in seiner Heiligkeit in unerschütterlichem Gottvertrauen lebt, seit seiner Kindheit, oder er lebt derart in der Welt versunken, dass ihn Gott nicht wirklich interessiert. Doch was will Gott wirklich von uns? Es ist genau das, was der Beneidenswerte lebt. Gott will unsere Heiligkeit. Doch was ist Heiligkeit? Heiligkeit ist jede Getrenntheit von aller Anhänglichkeit an das Profane, Getrenntheit von allem weltlichen begehren. Dabei geht es nicht um das tägliche Brot, sondern um unsere Anhänglichkeit an das Weltliche. Es geht um

das Suchen des Willens Gottes in der Umsetzung des Lebens. Durch die Welt wurde nämlich noch keiner gerettet, doch alle können gerettet werden von der Weisheit, die Jesus Christus ist.

Im Brief des Apostels Paulus an Philémon hörten wir: "Nimm ihn auf, nicht mehr als Sklaven, sondern als geliebten Bruder." Der kleine Brief an Philémon hat einen ganz persönlichen Anlass. Der Sklave Onesimus war seinem Herrn Philemon entlaufen, der in Kolossä wohnte. Er kam auf seiner Flucht zu Paulus, der in Ephesus im Gefängnis sass. Paulus gewann Onesimus für den christlichen Glauben und Onesimus war ihm in mancherlei Hinsicht nützlich (vgl. Verse 11 und 20). Der Apostel schickte den Sklaven zu Philemon zurück, dessen Haus einer christlichen Gemeinde als Versammlungsort diente. Der Brief, geschrieben um 55 n. Chr., sollte Philemon bewegen, dem Sklaven Onesimus zu verzeihen und ihn als christlichen Bruder aufzunehmen. Die Bedeutung des Briefs liegt darin, dass er einen Beitrag zur Lösung des bedrückenden Sklavenproblems in der christlichen Gemeinde darstellt. Gleichzeitig ist er als persönliches Dokument des Menschen Paulus von hohem Wert. Was uns der Brief logischerweise verschweigt, da es in der Zukunft lag, ist, was aus den Unnützen Sklaven Onesimus wurde, der dann bei Paulus doch ein recht nützlicher geworden ist. Dies verrät uns nur die Kirchengeschichte durch Ignatius von Antiochien, ein Apostelschüler. Er war Bischof der syrischen Hauptstadt, starb als Märtyrer und wurde von früher

Zeit als Heiliger in der Kirche verehrt. Dieser Bischof Ignatius von Antiochien schreibt um das Jahr 117 einen Brief an die Gemeinde von Ephesus. Darin schreibt er: "Ich (Ignatius) habe also eure ganze Gemeinde im Namen Gottes empfangen in der Person des Onesimus, eines Mannes von unbeschreiblicher Liebe, eures Bischofs im Fleische, den ihr nach Christus - das wünsche ich - (am meisten) lieben und dem ihr alle ähnlich sein sollt; denn gepriesen sei der, dessen Huld euch für würdig hielt, einen solchen Bischof zu besitzen." Der Junge entlaufene Sklave Onesimus war somit in seinem hohen Alter ein absolut vorbildlicher Bischof geworden.

Im Evangelium fordert Jesus von uns etwas scheinbar Absurdes: "Keiner von euch kann mein Jünger sein, wenn er nicht auf seinen ganzen Besitz verzichtet. Wer Vater oder Mutter mehr liebt als mich, ist meiner nicht würdig, und wer Sohn oder Tochter mehr liebt als mich, ist meiner nicht würdig." Die Eltern oder eigenen Kinder nicht mehr zu lieben als Christus bedeutet keinesfalls, sie schlecht behandeln zu müssen. Dies wäre eine fatale Missinterpretation. Was bedeutet es dann? Wenn dein Kind oder deine Eltern vom Weg der Liebe abkommen, dann folge ihnen nicht auf diesem Weg. Erinnerung dich an das Gleichnis vom verlorenen Sohn. Der Vater leidet mit dem Sohn, betet für ihn und wartet geduldig auf ihn in verzeihender Liebe. Er begleitet ihn nicht in falsch verstandener Zuneigung in die Bordelle und Spielhallen (Lk 15,11-32). Wenn

deine Kinder oder deine Eltern z.B. in einer "wilden Ehe" leben, dann beschönige dies nicht, sondern erinnere sie in Liebe und ungeheuchelt, das heisst, nicht mit überheblich klingenden Worten, an die Notwendigkeit einer Heirat vor Gott. Halte es ihnen aber auch nicht ständig gleichsam unter die Nase, sonst könntest du das Gegenteil erreichen. Verstosse sie nicht, sondern harre auf sie, wie der Vater im Gleichnis des verlorenen Sohnes. Jesus sagte aber zudem: "Wer nicht sein Kreuz auf sich nimmt, ist meiner nicht würdig." Und: "Wer euch aufnimmt, nimmt mich auf." Wir wissen, dass der Lohn eines Propheten bereits in den Augen der Menschen gross war. Elischa verheissste einer Frau, die ihn aufnahm, die Freude der Mutterschaft. Doch wer einen Diener Gottes aufnimmt, weil er zu Christus gehört, der wird auch im Himmel belohnt werden. Amen.

Credo:

(P.: Wir sprechen das Apostolische Glaubensbekenntnis.)

A.: Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Fürbitten: Pfr. und Lektor 3:

Lasst uns zum Herrn und Meister Jesus Christus beten. Er will uns zur Seite sein, wenn wir den rechten Weg suchen:

Herr Jesus Christus, du hast uns deinen Geist gesandt. – Leite den Papst und die Bischöfe in allen Entscheidungen, die sie zu fällen haben: Volk: *Wir bitten dich, erhöre uns!*

Du hast uns deinen Frieden hinterlassen. – Lenke, die über die Schicksale der Völker entscheiden, auf den Weg des Friedens: Volk: *Wir bitten dich, erhöre uns!*

Du hast uns den Weg des Kreuzes gewiesen. – Schütze vor falscher Entscheidung und stärke zum Wagnis, die dich als Weg suchen: Volk: *Wir bitten dich, erhöre uns!*

Du hast uns auf den Weg der Auferstehung gerufen. – Stärke und stütze, die unter der Last des Lebens zusammenbrechen: Volk: *Wir bitten dich, erhöre uns!*

Du hast uns gewarnt, uns an unseren Besitz zu klammern. – Zeige den Wohlhabenden stets die gute Gelegenheit, für dich und dein Wort Zeugnis abzulegen: Volk: *Wir bitten dich, erhöre uns!*

Gott, unser Vater, du bist die Weisheit und die Liebe. Stärke unser Vertrauen und den festen Glauben an die Verheissungen, die du uns gegeben hast, durch Christus, unseren Herrn. *Amen.*

Opfer:

Das Opfer wird für ... aufgenommen.

Gabenbereitung:

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt. Du schenkst uns das Brot, die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit. Wir bringen dieses Brot vor dein Angesicht, damit es uns das Brot des Lebens werde. *Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott.*

Wie das Wasser sich mit dem Wein verbindet zum heiligen Zeichen, so lasse uns dieser Kelch teilhaben an der Gottheit Christi, der unsere Menschennatur angenommen hat.

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt. Du schenkst uns den Wein, die Frucht des Weinstocks und der menschlichen Arbeit. Wir bringen diesen Kelch vor dein Angesicht, damit er uns der Kelch des Heiles werde. *Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott.*

Herr, wir kommen zu dir mit reumütigem Herzen und demütigem Sinn. Nimm uns an und gib, dass unser Opfer dir gefalle.

Herr, wasche ab meine Schuld, von meinen Sünden mache mich rein.

Gabengebet:

Betet, Brüder und Schwestern, dass mein und euer Opfer Gott, dem allmächtigen Vater, gefalle.

Der Herr nehme das Opfer an aus deinen Händen zum Lob und Ruhm seines Namens, zum Segen für uns und seine ganze heilige Kirche.

Herr, unser Gott, du schenkst uns den Frieden und gibst uns die Kraft, dir aufrichtig zu dienen. Lass uns dich immer mit unseren Gaben ehren und durch die Teilnahme an dem einen Brot und dem einen Kelch eines Sinnes werden.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. *Amen.*

Präfation:

(Für Sonntage VII - Der Gehorsam Christi und unsere Versöhnung mit Gott [S. 410])

Der Herr sei mit euch. - *Und mit deinem Geiste.* - Erhebet die Herzen.
- *Wir haben sie beim Herrn.* - Lasset

uns danken dem Herrn, unserm Gott.
- *Das ist würdig und recht.*

In Wahrheit ist es würdig und recht, dir, Vater im Himmel zu danken und deine Gnade zu rühmen. So sehr hast du die Welt geliebt, dass du deinen Sohn als Erlöser gesandt hast. Er ist uns Menschen gleich geworden in allem, ausser der Sünde, damit du in uns lieben kannst, was du in deinem eigenen Sohn geliebt hast. Durch den Ungehorsam der Sünde haben wir deinen Bund gebrochen, durch den Gehorsam deines Sohnes hast du ihn erneuert.

Darum preisen wir das Werk deiner Liebe und vereinen uns mit den Chören der Engel zum Hochgesang von deiner göttlichen Herrlichkeit:

Sanctus: Gesungen:

Heilig, heilig, heilig Gott, Herr aller Mächte und Gewalten. Erfüllt sind Himmel und Erde von deiner Herrlichkeit. Hosanna in der Höhe. Hochgelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn. Hosanna in der Höhe.

Hochgebet III:

Ja, du bist heilig, grosser Gott, und alle deine Werke verkünden dein Lob. Denn durch deinen Sohn, unseren Herrn Jesus Christus, und in der Kraft des Heiligen Geistes erfüllst du die ganze Schöpfung mit Leben und Gnade. Bis ans Ende der Zeiten versammelst du dir ein Volk, damit deinem Namen das reine Opfer dargebracht werde vom Aufgang der Sonne bis zum Untergang.

Darum kommen wir vor dein Angesicht und feiern in Gemeinschaft mit der ganzen Kirche den ersten Tag der Woche als den Tag, an dem Christus von den Toten erstanden ist. Durch ihn, den du zu deiner Rechten erhöht hast, bitten wir dich, allmächtiger Gott:

AM

Heilige unsere Gaben durch deinen Geist, damit sie uns werden Leib † und Blut deines Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus, der uns

aufgetragen hat, dieses Geheimnis zu feiern.

Einsetzungsworte:

Denn in der Nacht, da er verraten wurde, nahm er das Brot und sagte Dank, brach es, reichte es seinen Jüngern und sprach:

Nehmet und esset alle davon: Das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird. 

Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch, dankte wiederum, reichte ihn seinen Jüngern und sprach:

Nehmet und trinket alle daraus: Das ist der Kelch des neuen und ewigen Bundes, mein Blut, das für euch und für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Tut dies zu meinem Gedächtnis.



Akklamation:

Geheimnis des Glaubens.

*Deinen Tod, o Herr, verkünden wir,
und deine Auferstehung preisen wir,
bis du kommst in Herrlichkeit.*

Anamnese:

Darum, gütiger Vater, feiern wir das Gedächtnis deines Sohnes:

Wir verkünden sein heilbringendes Leiden, seine glorreiche Auferstehung und Himmelfahrt und erwarten seine Wiederkunft.

So bringen wir dir mit Lob und Dank dieses heilige und lebendige Opfer (besonders für ... [ad intentionem]) dar.

Schau gütig auf die Gabe deiner Kirche. Denn sie stellt dir das Lamm vor Augen, das geopfert wurde und uns nach deinem Willen mit dir versöhnt hat. Stärke uns durch den Leib und das Blut deines Sohnes und erfülle uns mit seinem Heiligen Geist, damit wir ein Leib und ein Geist werden in Christus.

Interzession:

Er mache uns auf immer zu einer Gabe, die dir wohlgefällt, damit wir das verheissene Erbe erlangen mit deinen Auserwählten, mit der seligen Jungfrau und Gottesmutter Maria, ihrem Bräutigam, dem heiligen Joseph, mit deinen Aposteln und Märtyrern, mit den heiligen Lazarus, Martha und Maria, mit den Tagesheiligen ... und mit allen Heiligen, auf deren Fürsprache wir vertrauen.

Barmherziger Gott, wir bitten dich: Dieses Opfer unserer Versöhnung bringe der ganzen Welt Frieden und Heil. Beschütze deine Kirche auf ihrem Weg durch die Zeit und stärke sie im Glauben und in der Liebe: Deinen Diener, unseren Papst ..., unseren Bischof ... und die Gemeinschaft der Bischöfe, unseren Oberen ..., mich, deinen unwürdigen Knecht, all unsere Priester und Diakone, alle, die zum Dienst in der

Kirche bestellt sind, und das ganze Volk deiner Erlösten.



Erhöre, gütiger Vater, die Gebete der hier versammelten Gemeinde (...) und führe zu dir auch alle deine Söhne und Töchter, die noch fern sind von dir.



Erbarme dich unserer verstorbenen Brüder und Schwestern (...) und aller, die in deiner Gnade aus dieser Welt geschieden sind. Nimm sie auf in deine Herrlichkeit. Und mit ihnen lass auch uns, wie du verheissen hast, zu Tische sitzen in deinem Reich.

Darum bitten wir dich durch unseren Herrn Jesus Christus. Denn durch ihn schenkst du der Welt alle guten Gaben.

Doxologie:

Durch ihn und mit ihm und in ihm ist dir, Gott, allmächtiger Vater, in der Einheit des Heiligen Geistes alle Herrlichkeit und Ehre jetzt und in Ewigkeit. *Amen.*

Vater unser:

Lasset uns beten, wie der Herr uns das Beten gelehrt hat:

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in [die] Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.*

Erlöse uns, Herr, allmächtiger Vater, von allem Bösen und gib Frieden in unseren Tagen. Komm uns zu Hilfe mit deinem Erbarmen und bewahre uns vor Verwirrung und Sünde, damit wir voll Zuversicht das Kommen unseres Erlösers Jesus Christus erwarten.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

(* Es ist die Stunde der Versuchung am Ende der Tage gemeint. Wir beten somit, Gott möge uns nicht in diese Zeit der Trübsal führen, sondern uns zuvor von dem Bösen erlösen. vgl. Offb 3,10)

Friedensgruss:

Der Kampf gegen die Bosheit und den Unfrieden dieser Welt ist uns immer aufgegeben. In diesem Kampf will Christus unser Friede sein:

Herr Jesus Christus, schau nicht auf unsere Sünden, sondern auf den Glauben deiner Kirche und schenke ihr nach deinem Willen Einheit und Frieden.

Der Friede des Herrn sei allezeit mit euch. - *Und mit deinem Geiste.*

~~So geben auch wir einander ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung.~~

Das Sakrament des Leibes und Blutes Christi schenke uns ewiges Leben.

Agnus Dei: (Lied oder...)

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: erbarme dich unser.*

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: erbarme dich unser.*

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: gib uns deinen Frieden.*



Herr Jesus Christus, der Empfang deines Leibes und Blutes bringe mir nicht Gericht und Verdammnis, sondern Segen und Heil.

Kommunion:

Seht das Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünde der Welt.

Herr, *ich bin nicht würdig, dass du eingehst unter mein Dach, aber sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.*

Kommunionvers:

Selig, deren Sinn auf die Verheissung Gottes gerichtet ist und deren Hoffnung erfüllt wird.

Der Leib Christi schenke mir das ewige Leben (und Anteil am himmlischen Hochzeitsmahl).

Das Blut Christi schenke mir das ewige Leben (und Anteil am himmlischen Hochzeitsmahl), es wasche mich rein von aller Sünde und Schuld und das Wasser aus Christi Seite rechtfertige mich.

So tauche ich ein in diesen Kelch des Blutes Christi alle, für die ich diese Messe feiere ..., alle armen Seelen, all unsere Wohltäter und Freunde, all unsere Widersacher und Feinde, alle, gegen die wir uns je versündigt haben und alle, die sich je gegen uns versündigt haben, alle denen wir je begegnet sind und alle, denen wir noch begegnen werden; die ganze Kirche & Welt. Lass keine Seele verloren gehen.

Kommunionausteilung:

Was wir mit dem Munde empfangen haben, Herr, das lass uns mit reinem Herzen aufnehmen, und diese zeitliche Speise werde uns zur Arznei der Unsterblichkeit.

Schlussgebet:

So spricht der Herr: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis gehen, sondern das Licht des Lebens haben. (Joh 8,12)

So lasset uns beten:

Herr, unser Gott, in deinem Wort und Sakrament gibst du uns Nahrung und Leben. Lass uns durch diese grossen Gaben in der Liebe wachsen und zur ewigen Gemeinschaft mit deinem Sohn gelangen.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. - *Amen.*

Mitteilungen: Verdankungen etc.

Schlusslied: Lied:

Segen:

Christus spricht: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis gehen, sondern das Licht des Lebens haben.

Der Herr sei mit euch. *Und mit deinem Geiste.*

Im Anfang war der Logos, das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. Das Wort Gottes ist in Jesus Christus Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt, und wir haben seine Herrlichkeit gesehen, die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater, voll Gnade und Wahrheit. (Joh 1,1.14)

Darum beten wir:

Mein Herr und mein Gott, nimm alles von mir, was mich hindert zu Dir.

Mein Herr und mein Gott, gib alles mir, was mich führet zu Dir.

Mein Herr und mein Gott, nimm mich mir und gib mich ganz zu eigen Dir. Dazu segne, behüte und stärke euch der Allmächtige Gott, der Vater, und der Sohn † und der Heilige Geist. Amen.

Leoninische Gebete

A: Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade; der Herr ist mit dir; du bist gebenedeit unter den Frauen, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus.

Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen. (3 Mal)

Gegrüßet seist du, Königin, Mutter der Barmherzigkeit, unser Leben, unsre Wonne und unsere Hoffnung, sei gegrüßt. Zu dir rufen wir verbannte Kinder Evas. Zu dir seufzen wir trauernd und weinend in diesem Tal der Tränen. Wohlan denn, unsere Fürsprecherin! Wende deine barmherzigen Augen uns zu und nach diesem Elende zeige uns Jesus,

die gebenedeite Frucht deines Leibes. O gütige, o milde, o süsse Jungfrau Maria.

V: Bitte für uns, o heilige Gottesmutter.

A: *Dass wir würdig werden der Verheissungen Christi.*

V: Lasset uns beten.

Gott, unsre Zuflucht und Stärke, sieh gnädig an das Flehen deines Volkes und erhöere in deiner Barmherzigkeit und Güte die Fürbitten der glorreichen und unbefleckten Jungfrau und Gottesmutter Maria, ihres Bräutigams, des heiligen Joseph, der heiligen Apostel Petrus und Paulus und aller Heiligen, die Gebete, die wir für die Bekehrung der Sünder, für die Freiheit und die Erhöhung unsrer heiligen Mutter, der Kirche, flehentlich verrichten. Durch ihn, Christus, unsern Herrn. *Amen.*

V: Heiliger Erzengel Michael, verteidige uns im Kampfe; beschütze uns gegen die Bosheit und die Nachstellungen

des bösen Feindes. Sei unser Schutz!
Wir bitten flehentlich: O Gott, fessele
den Satan! Du aber, Fürst der
himmlischen Heerscharen, stosse
den Satan und alle anderen bösen
Geister, die in der Welt umhergehen,
um die Seelen zu verderben, durch
die Kraft Gottes hinab in die Hölle!
Amen.

V: Heiligstes Herz Jesu!

A: *Erbarme dich unser. (3 Mal)*

Entlassung:

V: Gehet hin in Frieden. - *Dank sei Gott
dem Herrn.*

Auszug: Orgel:

